



VOGTEI-RUNDWANDERWEG RUND UM WELTEROD, STRÜTH UND LIPPORN

Taunus
19,5 km / 5 Std.
Rundwanderung

Lage / Ausgangspunkt
(Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!)
Start: Sportplatz von Welterod (ausgeschildert). PKW: A3 AS Limburg, A54, A274 bis Nastätten, L335 und L333 nach Welterod bzw. von Süden L3033 und L3031. Mit dem ÖPNV ist der Startpunkt kaum zu erreichen. Von den Bhf. Kaub und Lorch: Taxi Zimmermann (Tel. 06726/5 02), Bhf. St. Goarshausen: Taxi Loreley (Tel. 0171/2 76 89 39), Bus ab St. Goarshausen über Nastätten nach Limburg (Linie 580 der NVG), dann Taxi ab Nastätten (Tel. 0160/97 81 91 82)

Tourplanung
Rucksackverpflegung, da man nur in Strüth ins Dorf – mit einer Gaststätte – wandert.

Karten / Literatur
Naturpark Nassau, Blatt 4: Verbandsgemeinden Loreley und Nastätten, 1:25.000, LA F. Verm. u. Geobasisinfo. Rheinland-Pfalz, 2006, ISBN 9-783896372710, € 6,90

Wandern Sie auf dem „Dach“ des Rhein-Lahn-Kreises! Der Ziegenkopf in Welterod ist mit 485 m die höchste Erhebung der Region. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche, gut ausgeschilderte Tour an der Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen mit vielen Panoramablicken: die Berge des Rheingaus, des Taunus und des Hunsrücks. Am Ziegenkopf liegen das NSG Wacholderheide und einige Hügelgräber nicht weit vom Wegesrand. Die kulturgeschichtlichen Wurzeln der Region, der „Vogtei“, sind im Kloster Schönau in Strüth zu finden (12. Jh.). Es ist heute eine malerische, „vergessene“ Anlage mit sehenswerter Kirche. Es geht durch ein wildreiches Gebiet, wo dem Wanderer auch tagsüber Rehe über den Weg springen. An vielen Himbeer- oder Brombeersträuchern kann man sich unterwegs mühelos satt essen!

Autorin: Dr. Gabriele M. Knoll

Info
Touristik im Blauen Ländchen e.V., Schulstr. 31 (im Museum „Leben und Arbeiten im Blauen Ländchen“), 56357 Nastätten, Tel. 06772/32 10, Fax /9 69 91 89, info@blaues-laendchen-info.de, www.blaues-laendchen-info.de

Wegbeschreibung / Sehens-, Wissenswertes
(Nummern einzelner Stationen: siehe auch Karte u. Einkehr; Abkürzungen: re-rechts, li-links, WW-Wegweiser, M-Markierung, Str.-Straße)
Vom Sportplatz (1) am Gemeinderand von Welterod geht es am Waldrand entlang, dann kurz zwischen Feldern und in den Wald hinein. Man befindet sich auf der historischen Trasse der „Kohlstraße“, über die u. a. Holzkohle transportiert wurde. Der Vogtei-Rundwanderweg verlässt den breiteren Waldweg und biegt als Pfad re zum Ziegenkopf (2) ab. Dieser bietet einen Blick auf Welterod (Sitzgruppe am Waldrand), als höchster Berg der Region fällt er allerdings kaum auf! Weiter re haltend immer am



Markierung
einheitlich: Weißes „V“ auf braunem Hintergrund

Einkehr / Übernachtung
Einkehr: Strüth, Gaststätte Zum Mühlbach, Tel. 06775/96 95 94; Lipporn, Zur grünen Au, Tel. 06775/14 71; Lorch-Espenschied: zwei Gaststätten
Übernachtung: Eschbach, Hotel zur Suhle, Tel. 06771/80 94 00; Welterod, FeWo, Tel. 06775/4 93; Kloster Schönau (Gruppen), Tel. 06775/9 80 83; Nastätten, Hotel Strobel, Tel. 06772/56 16

Besichtigungen
Kloster Schönau, Familien-, Heimatmuseum und einige alte Fachwerkhäuser in Welterod

Waldrand bis zur Schutzhütte Eisheck (Rastgelegenheit mit Panorama). Nun folgt am li Wegrand das langgestreckte NSG Wacholderheide (3). Zwischendrin sollte man dem Hinweisschild auf Hügelgräber, die rund 200 m abseits re liegen, folgen. Einige Hügel sind im Wald zu erkennen, eines der keltischen Gräber wurde etwas freigelegt. Weiter auf dem frisch ausgebauten Waldweg bis zu dessen Ende, wo man wieder auf die alte Kohlstr. gelangt. Vom Ausblick nach Hessen wandert man li, am nächsten Abzweig ebenfalls wieder li auf das Mühlbachtal zu. Dieses geht abwärts Richtung Strüth, wo man bald auf der re Seite den Kirchturm und die Wirtschaftsgebäude des Klosters Schönau (4) sieht. An den ersten Häusern von Strüth re auf der L336 abbiegen und einen Abstecher in die alte Klosteranlage machen. Von der Klosterforde re und sofort li in die Brühl-Weiher-Str., 1. re „Im Mühlstück“ und geradeaus in die Felder. Auf Feldwegen umwandert man die Höhe des Eichelbergs, um dann durch den Wald ein Tälehen zum Mühlbach hinunter zu laufen (5). Man überquert die L335, nächst Waldwegkreuzung li und folgt der Ausschilderung leicht ansteigend Richtung Feuerkopf. Vom Waldrand und durch die Felder erreicht man die L 333 auf der Höhe des Hofes Waldeck (6), lässt diesen re liegen und steigt durch Wiesen und Felder abwärts ins Werkerbachtal. Vorbei an einigen schön gelegenen Fischteichen (7), über die K98 li und gleich re durch den Wald hoch. Am Wendegre re wieder bergab, den Schildern zu einer keltischen Schanze und zur Alten Burg muss man nicht unbedingt folgen, denn es gibt kaum etwas zu sehen. Nach dem Ende des Waldes gibt es noch einmal schönste Fernsicht: von einer Bank mit 3 kleinen Bäumen kann man sie an der Wüstung des ehemaligen Hofes Rödel (8) mit seinen kaum erkennbaren Mauerresten genießen. Die Beleuchtung des Sportplatzes am Waldrand (1) markiert das Ende der langen „Zielgeraden“.



Entfernung (km) / Höhe (m): siehe Karte

